

Schutz-Bekleidungs-GmbH
Zum Eisenhammer 25
D - 34431 Marsberg - GERMANY
Tel.: +49 (0)2992 / 9719-0
www.watex.de

Produktinformation Schutzkleidung für Feuerwehr

Art. 14-6510 Jacke orange
Art. 14-6565 Bundhose mit/ohne Reflexstreifen
Art. 14-6575 Latzhose mit/ohne Reflexstreifen

EN ISO 11612:2008
- Kleidung zum Schutz gegen Hitze und Flammen



EN ISO 11612
A B C

| Code | Leistungsstufe | |
|--------------------------------|----------------|---------|
| | niedrigste | höchste |
| A Begrenzte Flammenausbreitung | A1 oder A2 | |
| B Konvektive Wärme | B1 | B3 |
| C Strahlungswärme | C1 | C4 |
| E Flüssige Eisenspritzer | E1 | E3 |
| F Kontaktwärme | F1 | F3 |

Bei der vorliegenden Schutzkleidung gemäß EN ISO 11612 werden die Leistungsstufen A1, B1 und C1 erreicht

Die Schutzkleidung bietet keinen Schutz gegen flüssige Aluminiumspritzer und gegen flüssige Eisenspritzer.

Erläuterungen/Anwendung

Die genannte Schutzkleidung erfüllt die grundlegenden Anforderungen der EG-Richtlinie für persönliche Schutzausrüstungen 89/686/EWG, Anhang II, und entspricht den Forderungen der europäischen Normen

Diese Schutzkleidung ist Teil der persönlichen Schutzausrüstung der Angehörigen der öffentlichen Feuerwehren bei Bränden und technischen Hilfeleistungen, jedoch außerhalb des Gefahrenbereichs einer Stichflammenbildung.

In Kombination einer Jacke mit einer Latzhose oder einer Bundhose ist ein ausreichender Grundschutz erreicht, der gegen allgemeine Risiken des Feuerwehrdienstes (unter Beachtung der gegebenen Einschränkungen) schützen kann.

Die Bekleidung muss immer in Kombination mit anderen notwendigen persönlichen Schutzausrüstungen getragen werden.

Alterung

Die Bekleidung ist in ihrer Schutzfunktion während der Nutzung einem Verschleiß unterworfen. Sie kann über viele Jahre und ca. 25 Pflegezyklen ab dem Nutzungsbeginn (nicht Herstellungsdatum!) verwendet werden.

Der Verschleiß wird durch verschiedene Alterungsfaktoren beeinflusst, die zum Aussondern der Kleidung führen. Folgende Faktoren können die Alterung beeinflussen:

- mechanische Einwirkung durch Scheuern, Kriechen etc. können zur Schwächung der Materialien führen. Scheuerstellen, Risse Löcher usw. vermindern die Schutzfunktion oder heben diese auf.
- thermische Einflüsse wie z. B. Kontakt mit Flammen, hohe Strahlungswärme, Metallspritzer oder Schweißtropfen führen zu Veränderungen der verwendeten Materialien. Bei sichtbare Veränderungen wie Brand- oder Schmauchspuren, Brandlöcher usw. sollte die Bekleidung sofort ausgesondert werden.
- bei Kontamination insbesondere mit brennbaren Substanzen (Treibstoffe, Fette, Öle, Teer etc.) kann auch nach sofortiger sach- und fachgerechter Pflege eine Verminderung der Schutzfunktion nicht ausgeschlossen werden.
- die Einwirkung chemischer Stoffe (Säuren, Laugen, Lösemittel) können die Funktionsfähigkeit der Materialien durch Langzeitwirkung herabsetzen. Beginnender Lochfraß oder nachlassende Materialfestigkeit reduziert die Schutzfunktion der Bekleidung.
- nicht fachgerechte Pflege oder falsche Lagerung, insbesondere längerdauernde Einwirkung von sichtbarem oder UV-Licht und feuchte Lagerung können zu sichtbaren Veränderungen an den Materialien führen. Verfärbungen, Stockflecken und nachlassende Materialfestigkeit können die Schutzfunktion reduzieren.

Eine ausführliche Dokumentation über Gebrauch, Pflege, Reparaturen und durchgeführte Überprüfungen ist zur Beurteilung der Gebrauchstüchtigkeit zwingend erforderlich.

Warnhinweise

Die Schutzkleidung bietet keinen Schutz gegen flüssige Aluminiumspritzer und gegen flüssige Eisenspritzer.

Nur wenn die Kleidung ordnungsgemäß verschlossen ist, und in der richtigen Größe gewählt wurde, werden die gestellten Anforderungen erfüllt.

Die Kleidung ist nicht einzusetzen als Strahlen-, Gas-, Chemikalien-, Schnitt-, Stich-, Viren-, Spannungs- und Hochrisikoschutzkleidung

Bei Hochtemperatureinsätzen ist eine spezielle Schutzkleidung (EN 1486) zu tragen.

Verschmutzungen durch Öle oder brennbare Stoffe können die Schutzwirkung beeinträchtigen.

Die Kleidung sollte lichtgeschützt gelagert werden.

Nach jedem Einsatz ist die Bekleidung auf Beschädigungen zu überprüfen.

Auf die Feuerwehrsutzkleidung dürfen nachträglich keine Teile wie z. B. Hoheitsabzeichen usw. aufgenäht werden.

Reparaturen dürfen nur von fachkundigem Personal durchgeführt werden.

Achtung: Jede Veränderung der Feuerwehrsutzkleidung kann die Schutzwirkung herabsetzen, gegebenenfalls ganz aufheben.

Pflegeanleitung

Den Koller vor der Pflegebehandlung abnehmen und nur mit lauwarmer Seifenlauge abwaschen.

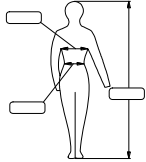
Um die Schutzwirkung lange zu erhalten, beachten Sie bitte die Pflegesymbole auf dem Kennzeichnungsetikett:



- Vor dem Reinigungsprozess sollten alle Klett- und Reißverschlüsse geschlossen werden
- Bekleidungsteile vor der Wäsche auf links wenden, die Taschen sind zu entleeren
- Keine Bleichmittel und Aufheller verwenden
- Keine Weichspüler verwenden
- Neutrale oder schwach alkalische Waschmittel verwenden
- Nach dem Waschen gründlich mit klarem Wasser spülen
- Um die öl- und schmutzabweisende Eigenschaft zu erhalten, nach jeder Wäsche bügeln

Größensymbol

Das Größensystem nach EN ISO 13688 ermöglicht die Auswahl der passenden Schutzkleidung.



Kontrollmaße für

Anzüge, Jacken, Mäntel: Körpergröße und Brustumfang

Hosen: Körpergröße und Taillenumfang

Zugelassene Stelle für Persönliche Schutzausrüstung (PSA)

Sächsisches Textilforschungsinstitut

Annaberger Straße 240

D-09125 Chemnitz

Prüfstellen-Nr.: 0516